

Vom 19.09.2008

Kulturelle Vielfalt in Ulm und Neu-Ulm

Tage der Begegnung mit 29 Veranstaltungen

„Viele Kulturen – eine gemeinsame Zukunft“ unter diesem Motto finden die Tage der Begegnung vom 24. September bis 22. November statt.

VERENA SCHÜHLY

Ulm/Neu-Ulm. In Ulm hat jeder dritte erwachsene Bürger Migrationshintergrund, ebenso jedes zweite Kind unter zehn Jahren. In Neu-Ulm sieht die Sache kaum anders aus. Themen wie Chancengleichheit bei Bildung sind daher an der Tagesordnung. Aber wenn Menschen vieler Kulturen miteinander in einer Gesellschaft leben, „gibt es auch viel Gewinn durch interkulturelle Begegnungen“, machte die Ulmer Sozialbürgermeisterin Sabine Mayer-Dölle deutlich bei der Vorstellung des Programms der Tage der Begegnung, die am Mittwoch, 24. September, beginnen und bis 22. November dauern.

„Diese Begegnungen gibt es seit 30 Jahren, sie sind ein wesentlicher Beitrag zur Verständigung und zur Integration. Und ich finde es besonders wichtig, dass wir mit dem Programm auch die Jugendlichen ansprechen“, fügte der Neu-Ulmer Bürgermeister für Soziales, Gerd Hölzel, an.

Die Tage der Begegnungen finden links und rechts der Donau statt, 33 Vereine und Organisationen haben gemeinsam 29 Veranstaltungen mit einem breiten Spektrum auf die Beine gestellt, das von Ausstellungen über Gespräche und Podiumsdiskussionen, Kabarett, Theaterstücke, Lesungen und internationale Feste bis hin zu Kochkursen reicht.

Das Programm in Auszügen:

■ Auftakt ist am Mittwoch, 24. September, um 19 Uhr mit der Eröffnung der Ausstellung „Voneinander lernen – Zukunft gestalten“ im Club Orange der Volkshochschule Ulm.

■ „Ist unsere Stadt Heimat für alle?“ Diese Frage wird in einer Podiumsdiskussion am Donnerstag, 25. September, ab 20 Uhr im Club Orange der Volkshochschule Ulm behandelt. Unter Leitung von Dr. Karl-Heinz Meier-Braun, Leiter der Redaktion SWR-International, sprechen sechs Ulmer unterschiedlicher Herkunft miteinander.

■ „Viele Kulturen, eine gemeinsame Zukunft“ ist das Motto des Aktionstags, der am Samstag, 27. September, von 10 bis 16 Uhr an der Ecke Münsterplatz/Hirschstraße im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg stattfindet. 15 internationale Vereine gestalten im 30-Minuten-Rhythmus ein farbenprächtiges und vielfältiges Programm auf der Bühne. Zudem suchen die ausländischen Mitbürger an Informationsständen das Gespräch mit allen Interessierten.

■ Die Ausstellung „Die missbrauchte Religion – Islamisten in Deutschland“ ist vom 21. bis 31. Oktober in der Berufsschule Neu-Ulm zu sehen.

■ Der erste Neu-Ulmer Hiphop-Contest findet am Freitag, 24. Oktober, ab 20 Uhr im Café d' Art in Neu-Ulm seinen Abschluss.

■ Ein Tag der offenen Moschee findet am Samstag, 1. November, zwischen 13 und 19 Uhr beim türkisch-islamischen Kulturverein Ulm in der Herrlinger Straße 68 statt.

■ „Culture Clash“ ist ein interaktives Theaterstück über Integration und Migration. Es wird am Montag, 17. November, ab 10 Uhr gespielt an der Peter-Schöhlhorn-Hauptschule Neu-Ulm in Kooperation mit dem Lessing-Gymnasium.

■ Ein interreligiös besetztes Podium wird sich am Dienstag, 18. November, ab 19.30 Uhr dem Thema widmen: „Suchet der Stadt Bestes! Religiöse Vielfalt – gut für Ulm“.



Vom 24.09.2008

130 Nationen begegnen sich im täglichen Leben

Rund 20 000 Menschen sind aus anderen Ländern nach Ulm zugewandert. 130 Nationen begegnen sich im täglichen Leben, bei der Arbeit, bei Sport und Freizeit. Baden-Württemberg wird Heimat – dieses Themenwochenende im Rahmen der Heimattage steht in Ulm vor der Tür.

Was wissen wir übereinander und über die anderen Kulturen? Was braucht es, um in einer Stadt anzukommen, sich heimisch zu fühlen? Das Themenwochenende lädt ein zum gegenseitigen Kennenlernen, zur Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen.

Ein internationales Bühnenprogramm, Infostände, die musikalisch Revue „@home“ (Freitag, 20 Uhr im Kornhaus), eine Ausstellung über die Zuwanderung von Flüchtlingen und Vertriebenen vor 50 Jahren nach Baden-Württemberg („Heimat im Koffer“ im Donaueschinger Zentralmuseum in der Schillerstraße), türkisch-deutsches Kabarett und Theater sowie Lesungen und Diskussionen, die beispielsweise auch die innerdeutschen Wanderungsbewegungen beleuchten, zeigen die reichhaltigen Facetten des internationalen Zusammenlebens. Das Wochenende bildet den Auftakt der „Tage der Begegnung“.



Auch Isabelle Siyou tritt im Rahmen der Heimat-Revue „@home“ am Freitag, 26. September, im Kornhaus auf (20 Uhr).

die vielfältige Möglichkeiten bieten, die Kontakte zu vertiefen.

Los geht's morgen, Donnerstag, um 20 Uhr im EinsteinHaus mit der Gesprächsrunde „Unsere Stadt ist Heimat für alle – Ist unsere Stadt Heimat für alle?“. Am Freitag findet dann die interkulturelle „Heimat-Revue“ im Kornhaus statt. Theater in deutsch und türkischer Sprache wird um 20 Uhr im Theater Ulm aufgeführt.

Viele Kulturen, eine gemeinsame Zukunft – unter diesem Motto steht das Bühnenprogramm, das am Samstag, 27. September, von 10 bis 16.30 Uhr auf dem Münsterplatz

(Ecke Hirschstraße) gezeigt wird. Hier stehen auch die Infostände der internationalen Vereine.

„Islam für Anfänger“ gibt's ab 20 Uhr im Roxy. Es tritt auf: Sinasi Dikem.

Eine Diskussion über innerdeutsche Migrationserfahrung gibt's am Sonntag um 11.30 Uhr im EinsteinHaus, ab 15 Uhr findet die Lesung „Das Dorf in der Ferne: Von Kleinasien nach Ulm“ statt.

Am Dienstag, 30. September, werden im Charivari Märchen: „Fortgehen – Ankommen – eine neue Heimat finden“ (mehr dazu auch im Inneenteil).

vom 25.09.2008

Menschen aus 130 Nationen leben in Ulm

Heimattage Weiterer Schwerpunkt dreht sich ums Suchen und Finden einer neuen Heimat

Ulm | ligo | „Baden-Württemberg wird Heimat“: Unter diesem Motto starten die Heimattage Baden-Württemberg ab Donnerstag, 25. September, ein weiteres Schwerpunktthema. Bis zum darauf folgenden Dienstag werden in Ulm zahlreiche Aktionen stattfinden, bei denen es ums Fortgehen und Ankommen, um das Suchen und Finden einer neuen Heimat geht.

Für etwa 200000 aus anderen Ländern eingewanderte Menschen ist Ulm ein neues Zuhause geworden. Aus 130 verschiedenen Nationen stammende Bürger lebten in dieser Stadt friedlich beisammen und hätten eine eindrucksvolle kulturelle Vielfalt erschaffen, betonen die Veranstalter. In diesem Rahmen lade das Themenwochenende zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Begegnung mit anderen Menschen und Kulturen ein.

Den Auftakt bietet am heutigen Donnerstag, 25. September, eine Gesprächsrunde mit In- und Ausländern, bei der in der Ulmer Volkshochschule die grundsätzliche Frage „Wie viel Integration brauchen wir?“ diskutiert werden soll. Am Samstag stellen sich dann die Internationalen Vereine mit einem Bühnenprogramm von 10 bis 16 Uhr in der Hirschstraße vor.

Parallel dazu bieten Informationsstände Gelegenheit zum persönlichen Gespräch und zu einer Kostprobe internationaler Spezialitäten. Der Internationale Ausschuss des Ulmer Gemeinderates informiert über Möglichkeiten der Mitarbeit in der Kommunalpolitik und der Gestaltung der gemeinsamen Zukunft in Ulm. Auf der Bühne tritt unter

anderem die Kinder-Folkloregruppe des griechischen Vereins und die Capoeira-Gruppe „Paradais de Ulm“ der Initiative BrasilKult Ulm auf. Der Verein Patronato A.C.L.I. Ulm bietet italienische Volkslieder von Parrino Daniela. Unter anderem das deutschsprachige türkische Kabarett mit Sinasi Dikmen am Samstag im Ulmer Roxy beleuchtet weitere Facetten der fremden Kulturen. Die musikalische Revue „@home“ von Markus Romes sowie eine Ausstellung über die Zuwanderung von Flüchtlingen und Vertriebenen vor 50 Jahren nach Baden-Württemberg sollen die Vielfalt des internationalen Zusammenlebens aufzeigen.

Abgerundet wird das verlängerte Themenwochenende am Dienstag, 30. September, mit Geschichten, die von Mitgliedern des Ulmer Märchenkreises erzählt werden, die selbst als Migranten und Flüchtlinge nach Ulm gekommen werden.



Heute startet der nächste Themen-
schwerpunkt der Heimattage. Foto: zg

vom 30.09.2008

Wie die Stadt Heimat für alle werden kann

Volkshochschule Lebhaftige Debatte im Club Orange

Ulm | bh | „Unsere Stadt ist Heimat für alle“, ist der Kernsatz des Ulmer Zukunftsmanifestes. Eine Gesprächsrunde in der Volkshochschule stellte die Frage: „Ist unsere Stadt Heimat für alle?“ und fand keine allgemeingültige Antwort.

Wenn schon das vh-Urgestein Lothar Heusohn mit dem Begriff Heimat persönlich nichts so recht anfangen kann, wie sollen das dann den Leuten mit dem sogenannten Migrationshintergrund gelingen? Immerhin gab eine türkischstämmige Besucherin der Veranstaltung im traditionsreichen Club Orange eine nicht so oft gehörte Erklärung des Heimatbegriffes ab: Heimat sei dort, wo man satt geworden ist.

Die Gesprächsrunde mit der Integrationsbeauftragten der Stadt Ulm, Christine Grunert, und engagierten Vertretern ausländischer Mitbürger war der Auftakt des Themenwochenendes „Heimat“ in Ulm.

Der Begriff „Heimat“ war aber nur der Aufhänger für eine Diskussion zum Thema Integration. Einen Rückenwind verspürt Heusohn derzeit auf allen Ebenen der Politik für ein allgemeines Umdenken im Umgang mit den ausländischen Mitbürgern. Die vh Ulm sieht er seit Jahren schon als „Ermöglichungsort der Begegnung, als Ort des Diskurses, der Interessenartikulation, der Konfliktaustragung und Konsensbildung“. Nun endlich hätte auch die Politik begriffen, dass Deutschland

ein Einwanderungsland mit allen notwendigen Konsequenzen sei. Die demografische Entwicklung zwingt sie zu dieser Erkenntnis.

20 000 Menschen mit Migrationshintergrund

Christine Grunert hat die Aufgabe, sich quer durch die Verwaltungsressorts für die Belange der Migranten einzusetzen. Für dieses Anliegen habe sie die volle Unterstützung der Stadtspitze, sagte sie. Immerhin leben rund 20 000 Menschen mit Migrationshintergrund in Ulm. 130 Nationen begegnen sich im täglichen Leben, bei der Arbeit, bei Sport und Freizeit. Mit diesen Pfund will der internationale Ausschuss wuchern, der Christine Grunert unterstützt und ein beratendes Gremium des Gemeinderates ist.

Benachteiligungen vielerlei Art

In der Diskussion wurden Benachteiligungen vielerlei Art genannt. Christina Flora Lucas (ZEBRA) wies auf Untersuchungen hin, dass ausländische Kinder gesundheitlich gefährdeter seien als deutsche, was mit der sozialen Situation der Familien zu tun habe. Auch seien sie wegen mangelnder Förderung in den weitergehenden Schulen unterrepräsentiert. Das wohl erfolgreichste Integrationsmodell biete der Mannschaftssport, wo jeder gleich sei und nur nach der Leistung bemessen

werde, hob Kontzinos hervor. Auch hier will die Integrationsbeauftragte der Stadt einen Schwerpunkt setzen. In der Diskussion mit dem Publikum meinte eine Frau türkischer Abstammung, Ulm sei ihre „wenn auch schwierige“ Heimat, immer wieder habe sie daran gedacht, in die Türkei zurückzukehren. Sie sprach unter anderem von Benachteiligungen bei der Arbeitssuche, habe aber die Hoffnung nicht aufgegeben, dass sich die Situation in Zukunft verbessern würde.

„Wir kehren nicht zurück“

Verve in die Debatte brachte Sinasi Dikmen. Der Schriftsteller und Kabarettist appellierte an die Deutschen, die Hoffnung aufzugeben, „wir Türken kehren zurück. Wir kehren nicht zurück, meine Enkelkinder sind eure Kinder, ihr habt die Verantwortung dafür, sie gut auszubilden, für sie zu sorgen“.

Christina Flora Lucas rundete die insgesamt sehr sachliche Debatte mit einem Kompliment ab: „Es ist gerade für eine Italienerin ein demokratischer Genuss, in Deutschland zu leben.“

7 Den Abschluss der Heimattage bildet am Samstag, 4. Oktober, und Sonntag, 5. Oktober, das Schwerpunktthema „Baden-Württemberg isst und trinkt“.

8 Infos im Internet unter www.heimattage-ulm.de

Zeitungsausschnitt aus

SÜDWEST PRESSE

Vom... 29. Sept. 08

Vielfalt der Kulturen in Ulm

Migrantenvereine stellen Bühnenprogramm zusammen

„Viele Kulturen, eine gemeinsame Zukunft“ lautete das Motto der Migrantenvereine aus Ulm und Neu-Ulm am Samstag. Beim Bühnenprogramm im Rahmen der Heimattage präsentierten sie Tanz und Gesang.

DOROTHEE FÜLLER

Ulm. Brasilianischer Bossa Nova hallte am Samstag über den Münsterplatz und verlieh dem Wochenmarkt ein südamerikanisches Flair. „Bei dieser Musik kann man das herbstliche Wetter für einen Augenblick vergessen und von Sonne, Strand, Meer träumen“, sagte eine mit Einkaufstüten beladene Passantin. Zahlreiche Menschen unterbrachen für einen Moment den Einkaufsbummel, um der deutsch-brasilianischen Sängerin Yara Linss und dem Gitarristen Fabiano Pereira zuzuhören.

Der Auftritt des Duos war einer von vielen Programmpunkten, die die verschiedenen internationalen Kulturvereine aus Ulm und Neu-Ulm für ihren gemeinsamen Aktionstag zusammengestellt hatten.

Auf der Bühne vor dem Stadthaus zeigten südamerikanische, türkische, portugiesische, italienische, griechische und kroatische Migrantenvereine den ganzen Samstag über traditionelle Tänze, Lieder und Instrumentalstücke aus ihren Heimatländern.

Die Veranstaltung fand im Rahmen der Heimattage statt; das Wo-



Folklore war wieder mal angesagt anlässlich der Heimattage. Am vergangenen Wochenende durften die Migrantenvereine sie liefern. Foto: Volkmar Könneke

chenende war dieses Mal mit dem Titel „Baden-Württemberg wird Heimat“ überschrieben. Mit der Aktion sollte die kulturelle Vielfalt Ulms vor Augen geführt werden: „Es leben knapp 20 000 ausländische Bürger aus 130 Nationen hier in unserer Stadt“, sagt Konstantinos Kontzinos, Sprecher des Internationalen

Nur zwei beim Festzug

65 Migranten-Organisatoren gibt es zurzeit in Ulm. Angesichts des Auftriebs waren nur zwei zum Landesfestzug der Heimattage zugelassen. Weitere Bewerber blieben außen vor. Sie aber nur mit Tänzen und ihrer Küche öffentlich präsentieren zu dürfen, ärgert mittlerweile viele Zuwanderer.

Ausschusses der Stadt Ulm. Viele dieser Menschen engagieren sich in den Migrantenvereinen und erweitern dadurch die kulturelle Palette in der Doppelstadt.

Neben dem Bühnenprogramm hatten zudem zehn Vereine Stände in der Hirschstraße aufgebaut. Dort luden diese zum persönlichen Gespräch, informierten über ihre Arbeit und boten Spezialitäten zum Verkosten an.

Neben der Pflege von Tradition und Brauchtum legen die Vereine auch großen Wert auf den interkulturellen Austausch und Integration. Unterstützt werden sie dabei nicht zuletzt vom Internationalen Ausschuss. Dieser nimmt sich der Bedürfnisse der Migranten an und bringt sie vor den Ulmer Gemeinderat, damit sich das Motto des Themenwochenendes auch bewahrheiten kann.

Christine Grunert
Integrationsbeauftragte

Stadt Ulm
ulm

**Ulm Belediyesi
Ramazan Bayramınızı
kutlar, sağlık,
mutluluk ve
başarılı günler diler.**

Christine Grunert
Integrationsbeauftragte

Stadt Ulm
ulm

**Ulm Belediyesi
Ramazan Bayramınızı
kutlar, sağlık, mutluluk ve
başarılı günler diler.**

"Yabancılar Haftası" başladı

24 Eylül - 22 Kasım tarihleri arasında gerçekleştirilecek Tage der Begegnung 2008, düzenlenen bir basın toplantısıyla tanıtıldı. Ulm ve Neu-Ulm Belediyeleri tarafından ortaklaşa düzenlenen etkinliklerin sloganı: "Farklı Kültürler - Ortak bir gelecek"



Sevil BAYRAK (Neu-Ulm)



Ulm ve Neu-Ulm Belediyeleri tarafından geleneksel olarak düzenlenen Tage der Begegnung (Yabancılar Haftası), Ulm Belediyesi'nde düzenlenen bir toplantıyla tanıtıldı. Ulm Belediye Başkan Yardımcısı Sabine Mayer Dölle ve Gerhard Hölzel'in başkanlık ettiği toplantıda, Yabancılar Haftası'nın önemi ve düzenlenecek etkinlikler hakkında bilgi verildi.

Toplantıda sosyal, kültürel ve politik olarak Ulm ve Neu-Ulm şehirlerinde aynı yaşamı paylaşan Alman ve yabancı kökenli vatandaşların,

Tage der Begegnung etkinlikleri ile birbirlerini yakından tanıma olanağı bulacakları ve karşılıklı saygı ve hoşgörünün artmasında ilerlemeler kaydedebilecekleri belirtildi. Ulm'da her iki çocuktan ve her üç yetişkinden birinin göçmen kökenli olduğunu belirten Dölle, entegrasyonun kendileri için en önemli konuların başında geldiğini belirtti.

29 etkinliğin gerçekleşeceği program çerçevesinde tartışma toplantıları, eğlenceler, okuma akşamları ve tiyatro gösterileri yer alacak.



Ekim ayı etkinlikleri

Ulm ve Neu-Ulm Belediyeleri Kültür Daireleri'nin Ekim ayı çerçevesinde yapacağı etkinlikler şöyle:

8 Ekim çarşamba:
Neu-Ulm Şehir Kütüphanesi (Stadtbücherei)'nde saat 20.00'de yapılacak Okuma Akşamı'nda yazar Orhan Pamuk'un yeni kitabı Masumiyet Müzesi'nden satılır okunacak.

16 Ekim perşembe:
Büchse 13 adresinde saat 20.00'de "Nazi dönemi ve bugün" konulu bir toplantı yapılacaktır.

20 Ekim pazartesi:
Neu-Ulm Berufsschule'de saat 17.00'de "Dini istismar etme ve Almanya'daki Müşümanlar" konulu bir toplantı yapılacaktır. Ayrıca konuyla ilgili bir de sergi yer alacaktır.